



Teilnehmer (v. l.): Nico Weibel, Azem Shabani, Daniel Wälti, Christoph Zundel, Marc Ammann.

**movetia** Austausch und Mobilität  
Echanges et mobilité  
Scambi e mobilità  
Exchange and mobility

## SCHÜLERAUSTAUSCH WALDKIRCHEN

Vom 14. bis 25. Januar fand der Schüleraustausch bei der Partnerschule in Waldkirchen (DE) statt. Vier Dachdecker- und Abdichterlernende erlebten zusammen mit ihren Begleitern eine lehrreiche und spannende Zeit. Neben intensiven Arbeitstagen mit vielseitiger Theorie- und Praxisausbildung standen auch eine Stadtführung, eine Messe oder der Besuch eines Freilichtmuseums auf dem Programm.

Am 14. Januar, frühmorgens, starteten in Uzwil vier topmotivierte Dachdecker- und Abdichterlernende zu ihrem ersten Schüleraustausch bei der Partnerschule in Waldkirchen. Ich durfte die Gruppe begleiten. Dieser Austausch wurde durch die finanzielle Unterstützung durch «Movetia» ermöglicht, die im Auftrag des Bundes aktiv ist. Während der ersten drei Tage waren auch Marc Steiner und Andi Rüegg (ABU-Lehrer) mit dabei, die diese Gelegenheit als Lehrerweiterbildung nutzten.

### Montag

Am Nachmittag kamen alle wohlbehalten in Waldkirchen an und wurden herzlich begrüßt. Nach einer Schulhausbesichtigung wurde die schuleigene Unterkunft bezogen. Für den Abend war eine Stadtführung angesagt: Diese führte uns durch die Geschichte von Waldkirchen und wir erfuhren dabei Spannendes über den früheren Salzhandel von Passau in Richtung Prag. Sogenannte Säumer haben sich hier in der Stadt nach einem Tagesmarsch von Passau kommend in Herbergen einquar-

tiert. Bauern aus der Umgebung witterten ein Geschäft und boten ihre Waren an. Daraus entstanden der Wochenmarkt sowie ein aufblühender Salzhandel. Bald schon war Waldkirchen ein beschauliches Dorf mit einigem Wohlstand. Heute ist Waldkirchen ein staatlich anerkannter Kur- und Erholungsort mit etwa 10 000 Einwohnern.

### Dienstag

Uwe Burghardt, Schulleiter der Berufsschule Waldkirchen, begrüßte uns. Auch

Nico Weibel beim Ausführen von Spenglerarbeiten.



© POLYBAU



Aufreissen einer Treppe zusammen mit Lernenden aus Waldkirchen.



Daniel Wälti bei der Schieferdeckung.

## MOVETIA

Movetia fördert Austausch und Mobilität in der Aus- und Weiterbildung sowie im ausserschulischen Bereich – in der Schweiz, in Europa und weltweit. Ein Beispiel dafür sind europäische Schulpartnerschaften. Europäische Schulklassen arbeiten gemeinsam an einem Projekt, besuchen sich und knüpfen neue Kontakte. Neben Projekttreffen mit Schülergruppen ermöglichen Schulpartnerschaften auch Langzeitaufenthalte von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen an Partnerschulen.

[WWW.MOVETIA.CH](http://WWW.MOVETIA.CH)

der Bürgermeister Heinz Pollak liess es sich nicht nehmen, uns persönlich willkommen zu heissen und uns das Stadtbuch sowie Eintrittskarten für das Hallenbad zu überreichen. Danach trennten sich die Wege – die Lernenden gingen in die Spenglerei und die Lehrer in verschiedene Klassen.

### Mittwoch

Am dritten Tag erhielten wir die Gelegenheit zum Besuch der Baumag in München. Es handelt sich dabei um die weltweit grösste Messe im Bereich Gebäudehülle und Innenausbau. Alle bekannten Firmen waren vor Ort. Am

Abend ging es dann mit vielen Eindrücken zurück in den Bayerischen Wald.

### Donnerstag

Dieser Tag stand im Zeichen der Zimmererausbildung: erst digital-theoretisch und anschliessend praktisch lernten wir, wie ein Dachstuhl konstruiert wird. Am Nachmittag zeichneten wir zusammen mit einer Zimmererklasse eine Treppe auf. Durch die Durchmischung der Teams ergaben sich interessante Gespräche.

### Freitag

Bis am Mittag besuchten wir die Schule. Im Schulfach «Sozialkunde» lernten wir

zum Beispiel, dass das politische System von Bayern und ganz Deutschland zum Teil ganz anders funktioniert als das schweizerische. Anschliessend absolvierten die Lernenden eine Abschlussprüfung und hofften, keine «Sechs» geschrieben zu haben (in Deutschland ist dies die schlechteste Note). Die Schüler gingen anschliessend zurück in die Unterkunft, während für uns ein Ausflug nach Passau auf dem Programm stand. In der Stadt angekommen, begutachteten wir zuerst die Höchstpegel der letzten Hochwasser, die immer wieder durch den Zusammenfluss der beiden Flüsse Donau und Inn vorkommen. Nach dem



Theorie und Praxis der «Deutschen Deckung» unter der Anleitung von Rainer Gross.



Christoph Zundel beim Erarbeiten eines konischen Lüfters.



Azem Shabani zeigt stolz seine erstmalig erstellte «Deutsche Deckung».

## DANK

Insbesondere möchte ich auch den Lehrbetrieben danken, dass sie ihre Lernenden für diesen Schüleraustausch freigestellt haben:

- Bühler Bedachungen und Bauspenglerei AG, Romanshorn (Azem Shabani)
- Scherrer Gebäudehüllen AG, Henggart (Christoph Zundel)
- Weibel AG Bedachungen Fassadenbau, St.Gallen (Nico Weibel)
- RENOMA GmbH Bedachungen und Fassadenbau, Bigenthal (Daniel Wälti)

Besuch der schönen Altstadt und des berühmten Doms schlossen wir den Abend bei einem feinen Essen in einem typisch bayerischen Wirtshaus ab.

### Samstag

Nun hatten wir Gelegenheit, Land und Leute kennenzulernen. Zuerst ging es durch den Bayerischen Wald, danach ins Waldmuseum und dann weiter ins Freilichtmuseum von Finsterau. Hier waren originalgetreue alte Bauernhäuser wieder aufgebaut worden. Danach fuhren wir durch den tief verschneiten Wald zu einem Vietnamesenmarkt in der Tschechien. Auf dem Rückweg hielten wir beim

Bier- und Wohlfühlhotel, wo wir einen schönen Sonnenuntergang erleben und ein Cordon bleu geniessen konnten.

### Sonntag

Schon früh ging es los: Für diesen Tag war die Besichtigung der beiden wunderschönen Städte Budweis und Krumau in der Tschechien mit all ihren Sehenswürdigkeiten geplant. Mit vielen positiven Eindrücken kehrten wir zurück.

### Montag

Wir starteten in der Dachdeckerhalle – erst mit ein wenig Theorie und anschließend mit der Praxis der «Deutschen De-

ckung». Diese diagonal verlaufende Schieferdeckung wird in der Schweiz nur selten angewendet. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hatten wir die Technik mit dem Ziegelschrothammer im Griff und wir konnten eine ansehnliche Fläche decken.

### Dienstag

Dieser Tag stand im Zeichen der Montage eines Roto-Dachfensters. Gegen Ende der interessanten Schulung galt es, in einem Wettbewerb ein Dachfenster zu montieren. Die schnellste Gruppe brauchte dazu nicht einmal fünf Minuten. Danach durften wir einen konischen Lüfter für ein



Azem Shabani beim Schweißen eines Einlauftrichters.



Christoph Zundel bei der Schieferdeckung.



Nico Weibel bei der Holzschindelarbeit.

Steildach aufzeichnen, ausschneiden und zusammenfalzen. Am Abend besuchten wir die neue, moderne Spenglerei der Firma Gaass Florian GmbH in Grainet, die soeben fertiggestellt wurde.

### Mittwoch

Wir lernten, eine Fassade mit Holzschindeln zu decken. Azem Shabani konnte gleichzeitig für seine praktische QV im Abdichten trainieren. Er musste verschiedene PVC-Folien-Details planen und diese anschliessend mit dem Föhn zusammenschweißen. Nach dem Mittag besuchten wir das Granit-Museum in Hauzenberg. Der Bayerische Wald ist ein

Urgebirge und sein Untergrund besteht komplett aus Granit. Dieser wird immer noch abgebaut und verwertet. Anschliessend erfolgte die Besichtigung der Brauerei Apostel Bräu mit Spezialitäten wie beispielsweise dem Dinkelbier.

### Donnerstag

Unser letzter Schultag stand bevor: Die drei Dachdecker Christoph Zundel, Daniel Wälti und Nico Weibel führten eine Schieferdeckung aus und der Flachdachbauer Azem Shabani formte einen Einlauftrichter aus PVC-Folie. Am Nachmittag fahren wir noch einmal in den Bayerischen Wald zum Dreisessel. Der

Wald wirkte im Nebel mythisch und beruhigend.

### Freitag

Alles hat ein Ende, so leider auch unser Schüleraustausch. Mit vielen schönen Eindrücken führen wir zurück nach Hause. Es war für alle Beteiligten eine intensive, arbeitsreiche, aber auch sehr spannende Zeit in der Partnerschule Waldkirchen. Ich hoffe, dass die Lernenden noch lange positiv davon erzählen werden.

### Herzlichen Dank

Mein herzlicher Dank gilt Schulleiter Uwe Burghardt sowie den Fachlehrern Max Baar, Xaver Donnermann und Mik Anderle. Zu guter Letzt gilt es, Rainer Gross besonders hervorzuheben, der uns in diesen elf Tagen praktisch rund um die Uhr betreut und begleitet hat. Ihr wart geniale Gastgeber. Bedanken möchte ich mich auch bei unseren vier Polybau-Lernenden, die mit ihrem grossen Engagement Bestleistungen erbracht haben.

### Gegenbesuch

In der nächsten Ausgabe informiere ich über den Gegenbesuch der Waldkirchner bei Polybau Uzwil, der vom 11. bis 22. Februar stattfand.

Marc Ammann  
Fachlehrer | Leiter Projekt